

# Warum die Sache schiefgeht

VON IRENE SCHEURER,  
REGIONALBIBLIOTHEK AFFOLTERN



Irene Scheurer.  
(Bilder zvg.)

Eigentlich wollte ja die deutsche Schriftstellerin Karen Duve einen Roman schreiben, der im Jahr 2030 spielt. Dafür hat sie intensiv recherchiert und sich mit Zukunftswissenschaften beschäftigt. Angesichts der erdrückenden, brisanten Fakten wurde sie jedoch immer fassungsloser und hatte das Gefühl, nicht darum herum zu kommen, sich der Sache stellen zu müssen. So hat sie das Romanprojekt begraben und ein Sachbuch geschrieben über eine Menschheit, die sich selbst abschafft und sich in aller Seelenruhe dabei zusieht.

## Alle wissen es – keiner tut etwas

Alle, die Nachrichten sehen und Zeitung lesen, wissen es: Die Menschheit steht am Abgrund. Kein Tag vergeht, ohne Meldungen über verheerende Naturkatastrophen oder neue Klimarekorde. Auf Klimagipfeln treffen sich die Mächtigen der Welt, diskutieren eine Weile über Möglichkeiten zur Bewältigung der sich rasch verändernden Verhältnisse und trennen sich dann wieder, ohne verpflichtende Massnahmen zu beschliessen.

In der Intensivlandwirtschaft ist der Einsatz von Antibiotika zum Normalfall geworden, was zu Resistenzen und zur Vermehrung multiresistenter Keime führt, gegen die kein Antibiotikum der Welt etwas ausrichten kann. Wir wissen das alles, wir sehen es täg-

lich in den Medien und dennoch passiert: nichts.

## Wie konnte es so weit kommen?

Karen Duve ist überzeugt, dass wir aufgrund der Überbevölkerung, der Ausbeutung der Ressourcen und der Umweltverschmutzung unweigerlich in den Untergang schliddern und uns näher am Abgrund befinden, als die meisten glauben. Die Aufrechterhaltung unseres Wohlstandes geht auf Kosten unserer Kinder und Kindeskiner und wir betreiben so einen Generationen-Imperialismus, indem wir sie um nicht erneuerbare Rohstoffe, Nahrung und lebenswerte Umweltbedingungen bringen. Die Autorin zählt in ihrem Buch jedoch nicht nur die schockierenden Fakten auf, sondern geht der Frage nach, wie es so weit kommen konnte, und beleuchtet die Charakterzüge von Entscheidungsträgern in Wirtschaft und Politik.

Die klassischen Managertugenden sind: Einsatzbereitschaft, Risikobereitschaft, Selbstvertrauen und Durchsetzungsvermögen. Und so sind denn auch die Kapitel in ihrem Buch überschrieben.

Karen Duve zeigt auf, dass nicht die Intelligentesten, Kompetentesten oder gar die Sozialsten Karriere gemacht haben, sondern diejenigen, die am wenigsten Rücksicht nehmen und am schamlosesten sind. Das System ist häufig auf Eigennutz ausgelegt. Und so bringen uns – wie es im Untertitel heisst – Egoisten, Hohlköpfe und Psychopathen um die Zukunft.

## Lässt sich der Kollaps verhindern?

Wollten wir das Steuer noch herumreissen, bräuchte es einen anderen Menschentypus in den Führungsetagen: Leute, die nicht auf den kurzfris-

tigen Profit aus sind, sondern die globale Gerechtigkeit im Auge haben. Zudem müssten wir die Idee vom ständig steigenden Wirtschaftswachstum zwingend aufgeben und unser Konsumverhalten radikal verändern. Doch die Autorin fürchtet, dass wir nicht zu einschneidenden Veränderungen bereit sind, sondern eher nach dem Motto leben: «Heute stehen wir am Abgrund und morgen sind wir schon einen Schritt weiter.»

Karen Duve, die bereits 2011 mit ihrem Selbstversuch «Anständig essen» Furore gemacht hat, legt mit ihrem neusten Buch einen gut recherchierten Essay vor, der frech und spritzig formuliert ist und zugleich provozieren, unterhalten und aufrütteln möchte. Ein auf jeden Fall lesenswertes Buch, bei dessen Lektüre man inständig hofft, dass die Autorin mit ihrer pessimistischen Sicht nicht Recht behalten wird.

Karen Duve

Warum  
die Sache  
schiefgeht



Wie Egoisten, Hohlköpfe und Psychopathen uns um die Zukunft bringen

«Warum die Sache schiefgeht. Wie Egoisten, Hohlköpfe und Psychopathen uns um die Zukunft bringen» von Karen Duve. Verlag Galiani, Berlin 2014. ISBN 978-3-86971-100-3.